

02/10 steeldoc

**Innovative
Bürobauten**



Inhalt

Editorial	3
Verkaufs- und Finanzzentrale Voestalpine Stahl, Linz Sanfter Stahlriese	4
Bürokomplex Westraven, Utrecht Die Verwandlung	10
Firmensitz Richemont International, Genf Ein Spiegel der Natur	14
Bürogebäude Kraanspoor, Amsterdam Kühle Box auf der Kranbahn	20
Zentrale Merck Serono, Genf Klimaneutrale Arbeitsoase	24
Impressum	31

Kompetenz im Stahlbau

Das Stahlbau Zentrum Schweiz ist das Schweizer Kompetenz-Forum für den Stahlbau. Als Fachorganisation vereint das SZS die wichtigsten stahlverarbeitenden Betriebe, Zulieferfirmen und Planungsbüros der Schweiz und erreicht mit seinen Aktionen mehr als 8000 Architektinnen, Bauplaner, Entscheidungsträger und Institutionen. Das SZS informiert das Fachpublikum, fördert die Forschung, Entwicklung und Zusammenarbeit im Stahlbau, pflegt internationale Verbindungen und unterstützt die Aus- und Weiterbildung von Fachleuten. Seine Mitglieder profitieren von einem breiten Leistungsangebot zu günstigen Konditionen.

www.szs.ch

Stahlbau Zentrum Schweiz
Centre suisse de la construction métallique
Centro svizzero per la costruzione in acciaio

Editorial



Ein Firmensitz ist ein gebauter Imagerträger. Wo bisher Design und Stil gepflegt wurden, zählt heute vor allem der Innovationscharakter. Öffentliche Bauherren haben sich das nachhaltige Bauen schon seit einigen Jahren auf die Fahne geschrieben. Nun ziehen private Unternehmen mit – und investieren Kapital in Technologien und Baukonzepte für den energiereduzierten Betrieb. Das Wohlbefinden des Mitarbeiters und des Kunden steht im Vordergrund. Dazu gehören luft- und lichtdurchflutete Lobbies, Konferenzbereiche und Büros, Grünzonen, individuell regulierbare Klimasysteme und das Nutzen von Energie aus Sonne, Erde, Wasser und dem Betrieb. Prunk ist out. «Weniger ist mehr» ist die Devise der neuen Wirtschaft – weniger Material und Energie für mehr Komfort und Umweltverantwortung.

Das vorliegende Steeldoc thematisiert den innovativen Bürobau. Den Anfang macht der grösste österreichische Stahlproduzent Voestalpine, der in Linz einen höchst expressiven Verwaltungsbau errichtet hat. Gleichzeitig nutzt das Gebäude die Abwärme der Stahlproduktion für die Klimatisierung der gesamten Überbauung. Die holländischen Architekten Cepezed sind Minimalisten des Materials und Virtuosen des Leichtbaus. Wo früher ein muffiger Büroturm aus den 70er Jahren stand, erstreckt sich heute eine lichte und luftige Bürowelt für mehr als 2000 Mitarbeiter. Der neue Gebäudekomplex wurde kostengünstig mit industriell vorgefertigten Bauelementen erstellt und braucht ein Minimum an Energie.

Der neue Firmensitz des Luxuskonzerns Richemont am Lac Léman schreibt sich in den umgebenden Garten ein, als sei das Gebäude Teil eines Ganzen. Natur und Raum sind zu einem facettenreichen Ensemble gefügt, das die Grenzen dazwischen verschwimmen lässt. Die Ergänzung oder Aufstockung bestehender Bausubstanz gewinnt in urbanen Räumen immer mehr an Bedeutung. Auf der Spur einer ausgedienten Krahnbahn einer Werft bei Amsterdam sitzt eine 270 Meter lange Box aus Stahl und Glas. Der respektvolle Abstand zur alten Betonfahrbahn zeigt, wie einfach es ist, Neu und Alt sinnvoll zu verbinden – und dabei attraktiven Raum zu gewinnen. Der neue Geschäftssitz des Pharmakonzerns Merck Serono in Genf bewegt sich in denkmalgeschützter Bausubstanz und ist ein Manifest für nachhaltiges Bauen. Dank Spitzentechnologie wurden anregende Arbeitsplätze und Erholungsräume geschaffen, die zum Erfolg des Unternehmens beitragen.

Der Stahlbau entspricht den Forderungen des nachhaltigen Bauens in hohem Masse. Grosse Spannweiten, schlanke Deckensysteme, geringes Gewicht und die Flexibilität der Bauweise sind Vorteile sowohl ökologischer wie wirtschaftlicher Art. Neue Energiekonzepte nutzen die Wärmeleitfähigkeit des Stahls zur raschen Kühlung und Beheizung von Räumen. Steeldoc zeigt wie immer die Details der Konstruktion und beschreibt die konzeptuellen Ideen dahinter. Wir wünschen viel Anregung bei der Lektüre und dem Studium der nachfolgenden Seiten.

Evelyn C. Frisch